**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

**Heft:** 46: i

# **Buchbesprechung**

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erstere hatte erlaubt, ben Feind auf größere Entsernung bei seinem Heranmarsch von Wallisellen zu beschießen und ihn zu zwingen, früher in Gesechtssormation überzugehen, bagegen hatte die Artillerie bei dem Angriff des Feindes früher zurückgenommen werden müssen. — Die Ausstellung hinter Gsteitlt war im Artilleriekamps vortheilhafter und konnte länger gehalten werden; die Artillerie war hier durch die eigene Infanterie besser geschützt und konnte ihre Stellung bis zum letzen Augenblick beshaupten. — Es ließ sich bei dieser Ausstellung eine weit größere Feuerkraft auf dem Vorterrain zur Anwendung bringen.

Ueberhaupt hatten die Dispositionen bes Bertheibigers bei einer Artillerieausstellung auf dem Schahhugel ganz andere u. zw. weniger vortheilshafte werden mussen. — Im letten Augenblick hatte die Infanterie den Kampf allein führen mussen. Aus diesem Grund scheint uns die Artillerieaustellung hinter Gsteitli als die zweckmäßigere.

Bei bem allgemeinen Ruckzug ist die Artillerie bes Oftcorps auf schwierigen Wegen rasch in ihre nächste Aufstellung hinter Rurensdorf gelangt.

Wohl bem Kriegsverhältniß entsprechender hatte sich das Bertheidigungsgesecht bei Basserstorf gestaltet, wenn der Vertheidiger seine Stellung durch Vorposten gesichert hatte, doch zu diesem Zweck hatte mehr Zeit gegeben sein mussen. So wie sich die Sache machte, sinden wir einen Widerspruch mit der Gesechtsidee. Wir sehen 2 Parteien, die zu irgend einem Zweck vorgehen und sich eine Art Rencontregesecht liesern.

Die Pause, welche bas Westcorps nach ber Ginnahme ber Stellung von Basserstorf machte, war
angemessen. Im Interesse eines geordneten Berlauses ber Uebung verdiente bas Bersahren Nachahmung. Nach Einnahme einer Stellung soll man
die Ordnung herstellen und neue Dispositionen
treffen können. Wenn man an einem Tag zu viel
machen will, und aus diesem Grunde alles überstürzt, so haben die Uebungen keinen Nuten. —
Besser ist weniger, aber dieses gut zu machen.

Bei ber zweiten Gesechtäubung, welche biesen Tag und zwar bei Nürensdorf stattsand, bot das großentheils mit Wald bebeckte und hüglige Terrain, welches Uebersicht hinderte und ben Zusammenhang störte, ber Führung große Schwierigkeiten, die aber im Ganzen glücklich überwunden wurden.

Der Plan des Chefs des Westcorps ging dahin, ben Feind in der Front mit geringen Kräften sestzuhalten, ihn in der rechten Flanke zu umfassen und dann in das Waldbefilde von Breite zurückzuwersen. — Dieses war dei dem schwierigen Frontalangriff, wo die Forcirung des Desildes mit großen Verlusten und geringen Chancen des Ersfolges verdunden gewesen wäre, sehr gerechtsertigt. — Ueberdieß dot die Umfassung den Vortheil, das dasselbe durch das mit Wald bedeckte Terrain versborgen u. zw. auf ganz praktikablen Wegen bewirkt werden konnte.

Angemessen wurden die beiden Batterien gegen | ständigkeit des Katalogs ermöglicht somit den Offis bie feindliche Artillerie, welche das Defilée bestrich | zieren für jedes Fach des Dienstes und der Wissen=

und das vor ber anzugreifenden Stellung liegende Terrain unter Feuer nehmen konnte, verwendet. Dieses hatte ben weitern Bortheil, den Keind eher an einen Frontalangriff glauben zu machen.

Die combinirte Batterie auf bem Schathügel ersöffnete zuerst das Feuer. Als die Batterie des Oftcorps dieses erwiderte, erschien auf dem Lattensbuck die schwere Batterie, setzte sich rasch in Batterie und beschoß die feindliche Batterie von der Seite, d. h. in schräger Richtung. Das Uebergewicht war entschieden auf Seite der Artillerie des Westcorps nicht nur durch Zahl, sondern noch mehr durch die Art der Ausstellung.

Der Angriff auf die Stellung von Rurensborf wurde gegen Front und Flanke des Feindes zugleich und im Ganzen in richtiger Beise ausgesührt. Immerhin brachen eine Anzahl Tirailleure voreilig aus dem Wald heraus und mußte wieder zurucksgenommen werden. — Der richtig angelegte Ansgriff wurde badurch nicht gerade erleichtert.

(Fortfetung folgt.)

Verzeichniß militärischer Werke aus dem Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstraße 69. 1816 bis 1878.

Schon oft haben mir in biefen Blattern auf bie Publikationen bes hauses E. S. Mittler & Sohn, bie alle merthvoll, einige fogar epochemachend find, hingewiesen, und gewiß ist unseren Lesern die hohe Bebeutung biefes militarischen Berlages fur bie Kriegswiffenschaft und Runft nicht entgangen. Man begiebt sich von vorneherein mit Vertrauen an die Lecture eines unter ber Megibe genannten Saufes erschienenen militarischen Werkes und wird in feinen Erwartungen nicht getäuscht. Ein Blick in bie neueste Ausgabe bes militarifchen Berlagsfatalogs, ber und vorliegt, und ber jebem Intereffenten unentgeltlich ju Gebot fteht, bestätigt bas Be= fagte. Gine große Auswahl portrefflicher Schriften ber namhafteften beutiden Militar-Schriftsteller über Kriegskunft und Rriegsmiffenschaften mit allen ihren Unterabtheilungen (Organisation und Ber= waltung bes Heeres, Truppendienst im Allgemeinen und Speziellen, einschließlich bes Sanitatscorps und Militar=Medicinalmefens, Militar-Erziehungs= und Bildungsmefen, Waffenlehre und Befestigungs= funft, Terrainlehre und militarifches Aufnehmen, Generalftabegeschäfte, Tattit und Strategie), Rriege= geschichte bis in die allerneueste Zeit hinein (ber beutsch=frangösische Rrieg hat eine fehr reiche Litte= ratur aufzuweisen), Bulfsmiffenschaften (Geographie, Geschichte, Sprachen), Militar=Politif, Militar= Philosophie, Marine und Gegenstände vermischten Inhalts macht an sich schon die Lecture des Rata= loges interessant, wozu hauptsächlich ber Umstand beiträgt, bag auch ber vollständige Inhalt ber vom Saufe publicirten Zeitschriften (Beihefte zum Di= litar=Wochenblatt, jum Marine=Berordnungsblatt, Jahresberichte 2c.) aufgenommen ist. Die Boll= ständigkeit bes Katalogs ermöglicht somit ben Offischaft Litteratur: Nachweise zu liefern, und wir benuten gern die Gelegenheit, unsere zahlreichen Offizier-Gesellschaften von diesem, soeben ausgegebenen litterarischen Hulfsmittel in Kenntniß zu setzen.

J. v. S.

Feftungen und Taftit bes Festungsfrieges in ber Gegenwart. Militarische Betrachtungen von A. v. Bonin, Gen.=Major. Mit einer Stizze. Berlin, 1878. E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung.

Die vorliegende Abhandlung, ein Separat-Abbruck aus dem 8. und 9. Beiheft zum Militärs Wochenblatt 1878, verbreitet sich über die Einslüsse auf die taktischen Grundsäte der Befestigungskunst und des Festungskrieges der Gegenwart, die Festungen der Gegenwart, und die Taktik des Angriss, wie der Vertheidigung von Festungen, und empfiehlt sich als interessante, wie instructive Lectüre für die Ossiziere aller Wassen. Niemand wird heutzutage — in Nück-Erinnerung an die großartige Leistung der Festung Paris — den Einslüß und den Werth starker und gut außgerüsteter Festungen für die Landesvertheidigung bezweiseln wollen. Der schweizerische Offizier vor Allem wird vorliegende Brochüre mit Interesse lesen und studiren.

J. v. S.

## Eidgenoffenschaft.

Bern. (Corr.) (Berfammlung bee Offigierevereine ber Stabt, Freitag, ben 1. November 1878.) herr Major hegg, ale Bereinsprafibent, eröffnet bie von 45 Offigieren besuchte Bersammlung mit folgenben Worten:

"Es freut mich, bag beute in einer ziemlich zahlreichen Befellichaft bie Berhandlungen bes Offiziersvereins fur biefes Jahr beginnen tonnen und beiße ich Sie berglich willsommen fur bie heutige, sowie fur bie nachsten Sigungen.

In turzen Worten will ich Ihnen Bericht erstatten über bie Thätigkeit bes Offiziersvereins mahrend bes letten Wintersemesters. In dieser Epoche hat der Offiziersverein 6 Sitzungen abgehalten, in denen Bereinsgeschäfte abgethan wurden und in welchen ferner Borträge gehalten wurden von den Herren Oberst Steinhäuelin über das Gesecht bei Nachod, und Oberst Feiß über das Feldzbienstreglement. Größere Bersammlungen für Mitglieder und Nichtmitglieder wurden 4 veranstaltet, in deren einer die Krage der Landesbesessigung (Referenten Oberst Ott und Major Schmidzlin) behandelt wurde, während in den andern Bersammlungen Borträge gehalten wurden von Herrn Oberstlieut. Walther über seine Beobachtungen beim 14. deutschen Armeecorps, von Herrn Rothen über die Berwendung des Telephons zu militärischen Zwesen und von Herrn Oberst Fornerod über die Positionsartisserie.

Auf Beranlaffung bes bernifchen Offizierevereins murbe auch eine kantonale Offizieres Berfammlung einberufen, um zu berathen, welche Schritte gethan werben könnten, um bie Bundesbehörten zu weniger großer Einschränkung ber Mittel, welche für die Hebung ber Wehrtraft unseres Landes erforderlich, zu bewegen. Diefe Versammlung hat bann eine Reihe von Bunichen ausges sprochen, die ber Bundesversammlung zur Kenntniß gebracht worben find.

Sobann ift im Schoche bes Offizierevereins noch eine Unregung gemacht worben, die babin abzielt, bem verstorbenen Oberinstructor bes Kantons Bern, Oberstlieut. Megener, einen Gebentstein zu sehen. Diese Angelegenheit ist noch in ber Ginleitung begriffen und es steht zu hoffen, daß sie ber Offiziereverein nicht aus ben Augen laffe. Ich hoffe, bag wir uns tiefes Jahr ebenfalls möglichft bestreben werben, bie Thatigfelt bes Offizierevereins nicht erlahmen ju laffen; möge aber auch ein Ieber möglichst Nupen ziehen aus ben Berhandlungen bes Bereins!"

Darauf wird gur Reuwahl bes Borftanbes gefdritten.

Gemafilt werben als: Brafibent: herr Oberfilleut. Scherz, als Niceprafibent: herr Major hegg, ale Kaffier: hr. Oberlieut. Thormann und als Sekretar: hr. Art. Oberlieut. Schenk.

Rad Beentigung biefes Mahlgeschaftes erhalt bas Bort herr Oberft Divifionar Deper uber bie Felbubungen ber V. Brigabe.

Nach Beendigung tes interessanten Vertrages wurde auf Untrag bes herrn Oberfilieut. Scherz beschlossen, zur Besprechung bes vorliegenben Gegenstandes einen tefondern Diefussions, Abend anzusehen.

Bürich. (Jahresbericht bes Unteroffiziereverseins ber Infanterie.) Um Schlusse unsers 7. Bereins, jahres angelangt, sei es uns wiederum gestattet, Ihnen einen turzen Bericht über ben Bestand und die Thätigkeit während bemsselben vorzulegen. Mit Bergnügen darf tenstatirt werden, daß das abgelaufene Jahr würdig dem vorhergehenden zur Seite gesstellt werden kann. Es ist tieses lehtere um so höher anzuschlasgen, als, wie auch schon von verschiedenn Seiten ganz richtig bemerkt, die gegenwärtigen ungünstigen Zeitverhältnisse nicht dazu angethan sind, große Begeisterung für das Militärwesen hervorsautusen.

Der Mitglieberftanb ftellt fich folgenbermaßen :

Diefelben theilen fich in 9 außerorbentliche und 38 Activ-

Rach ben Graben vertheilt, gahlt ber Berein:

1 Lieutenant.

5 Fouriere.

1 Stabsfourier.

23 Bachtmeifter.

5 Abjut. Unteroff.

8 Corporale.

4 Feloweibel.

Berfammlungen fanden im Berichiefahre 13 flatt, wovon 5 obligatorifche und 8 orbentliche waren. Bur Erlebigung ber Bereinsgeschäfte hielt ber Borftanb 8 Sigungen.

Die Berfammlungen wurden regelmäßig alle 14 Tage im Bereinstotale "Strohhof" abgehalten und burchschnittlich von 25 Mitgliebern besucht.

Uebergehend gur hauptthätigkeit unsers Bereins, nämlich ben Bortragen, so gereicht es uns auch biesmal wieber zur hohen Freude, eine ansehnliche Bahl berfelben nennen zu können, die uns von Seite ber herren Offiziere gehalten wurden und sich auf folgenden Inhalt vertheilen:

- 1) 10. November 1877, Berrn Dberftlicutenant Graf: Der Unteroffigier ale Batrouille und Gruppenfuhrer.
- 2) 24. November 1877, Berrn Dberftlieutenant Arnold Schweiger: Bericht über militarifche Beobachtungen in Italien.
- 3) 8. October 1877, herrn Infant. Dberlieutenant Janite : Der Marichficherungebienft nach ber Rothplep'fchen Felbinftruction.
- 4) 19. Januar 1878, herrn Stabshauptmann Rnusti: Die Mobilifirung ber Armee.
- 5) 16. Februar 1878, herrn Sauptmann A. Diener: Ueber Comptabilität verbunden mit praftifchen Uebungen.
- 6) 2. Marg 1878, von bemfelben: Fortfegung bes Bortrages "Ueber Comptabilitat" und hernach Distuffion über bas Bermaltungswesen.
- 7) 16. Marg 1878, herrn Major h. Branbenberger: Das heutige Gesecht ber Infanterie.
- 8) 30. Marg 1878, herrn Major Frlifchi: hanthabung von Diegiplin und Anwendung von Lob, Tabel und Strafen.
- 9) 16. April 1878, herrn hauptmann Attenhofer: Das freis willige Schießwesen ber Schweiz und beffen Bebeutung fur bie Lantesvertheibigung.

Den genannten herren Offizieren ftatten wir fur ihr bereits williges Entgegenkommen unfern verbindlichften Dant ab und geben hier zugleich ber hoffnung Raum, baß Sie auch im neuen Bereinsjahre Ihre gutige Unterflühung uns zusagen werben.